

Abstract zum Vortrag am 28./29. März 2019  
3. Konferenz „Vielfaltslinguistik“ in Köln

Enkhmaa Narmandakh  
Ludwig-Maximilians-Universität München

Referenten und referentielle Ereignisvorstellungen im Khalkha-Mongolischen

Die mongolische Sprache (in Mongolischer/Uigurjin-Schrift:  $\text{ᠮᠣᠩᠭᠣᠯᠡᠬᠡᠯᠠ}$ , *Mongyol kele*; in kyrillischer Schrift: Монгол хэл, *Mongol xel*) ist die Amtssprache der (Äußeren) Mongolei und basiert auf den Khalkha-Dialekten. Die mongolischen Sprachen gliedern sich in den Zentral-, Ost- und West-Zweig sowie eine Gruppe der mong. Randsprachen. Außerhalb der Mongolei wird sie in ihren Varietäten in Teilen Russlands und Chinas sowie in Zentralasien gesprochen.

Strukturell gesehen gehört sie dem Typus suffix-agglutinierender und dependent-marking Sprachen an und zeichnet sich durch ihre links-verzweigende Syntax aus. Folgt man der These von Ramstedt (vgl. Ramstedt 1952: 85) weist das Mongolische eine stark nominalisierte Struktur auf. So zeigen nicht nur die sogenannten Teilsätze, welche konverbial und partizipial gebildet werden, sondern auch finite Sätze (außer Imperative und Optative) nominale Eigenschaften (vgl. Verbalnomina).

In meinem Vortrag möchte ich anhand von Daten aus dem Khalkha-Mongolischen auf die Funktionen der verschiedenen Typen von Nominalphrasen eingehen, welche sich syntaktisch in drei Haupttypen gliedern lassen: Zeit-/Raumangaben (*urida* ‚front-DAT.LOC‘, *xoino* ‚behind-DAT.LOC‘), Referenten (Grammatische Relationen) in einfachen Sätzen (*Qasar exedee zolgov* ‚Qasar mother-DAT-POSS meet-PST‘) sowie Referenten in komplexen Sätzen (*Bold morinoo unaj odloo* ‚Bold horse-POSS ride-CVB.IPFV go.away-PST‘). Hierbei möchte ich nicht nur die morphosyntaktischen Besonderheiten aufzeigen, sondern auch die funktionalen Dimensionen eines Nomens bzw. einer Nominalphrase aus einer kognitive-semantischen Perspektive diskutieren.

Literatur:

- Janhunen, Juha (ed.) 2011. *The Mongolic Languages*. London: Routledge (Routledge language family series, 5).
- Narmandakh, Enkhmaa 2018. *A Cognitive Approach to Event Structures in Middle Mongolian based on the Corpus ‘The Secret History of the Mongols’*. Dissertation LMU, München (in Druck).
- Narmandakh, Enkhmaa 2018. Vergleichende Untersuchung des Deutschen und Mongolischen im Bereich der Syntax: Die Nominalphrase. LMU, Magisterarbeit (unveröffentlicht).
- Poppe, Nicholas 1970. *Mongolian. Language Handbook*. Washington, D.C.: Library of Congress (Center for Applied Linguistics).
- Ramstedt, Gustaf John 1952. *Einführung in die Altaische Sprachwissenschaft. II. Formenlehre*. bearbeitet und herausgegeben von Pentti Aalto. Helsinki: Suomalais-Ugrilainen Seura (Suomalais-Ugrilainen Seuran toimituksia).
- Schulze, Wolfgang 2012. Radical Experientialism/Cognitive Typology, 1–6. ([http://schulzewolfgang.de/material/radical\\_experientialism.pdf](http://schulzewolfgang.de/material/radical_experientialism.pdf), access date: 12/01/2018)